

Vermutlich gehörte das Haus mit dem romantischen Innenhof und dem Balkon einer Familie mit Namen Cappello, das lässt zumindest das Wappen über dem Tor vermuten. Auch die Familie der Montecchi, die bei Shakespeare zu Montague wird, existierte. Der Hintergrund ist also real, die traurige Geschichte der Liebenden indes nicht nachweisbar.

### Das Herz der Stadt - Piazza delle Erbe

Dieser Platz ist bis heute das Herz der Stadt. Schon in römischer Zeit befand sich hier das Forum, rundherum standen Häuser und Tempel. Heute finden sich hier Gebäude und Paläste aus jeder Epoche.

Zu Dantes Zeit war dies ein kommunaler Platz. Er kannte die Domus Mercatorum, das Marktgebäude, den Palazzo del Comune, der allerdings inzwischen eine klassizistische Fassade bekommen hat, und die Torre dei Lamberti, den höchsten Turm Veronas mit 83 Metern, zumindest den unteren Teil. Den Brunnen mit Madonna Verona ließen die Skaliger später errichten; die antike Statue indes konnte der Dichter kennen.

Piazza delle Erbe



Rezitation unter dem Baldachin von Piazza Erbe

In der Mitte der Piazza steht ein Marmorbaldachin, der den städtischen Ausrufern diente und auf dessen Stufen und Pfeilern sich die Veroneser Maße befanden. Unter diesem Baldachin hat Dantes Sohn Pietro Mitte des 14. Jahrhunderts vor einer großen Menge ein Loblied auf seinen Vater und dessen großes Werk gesungen.

Auch ich ließ es mir nicht nehmen, dort wenigstens einige Verse aus der *Divina Commedia* zu rezitieren. Durch den Arco della Costa gelangt man zur Piazza dei Signori.

### Das politische Zentrum

Dieser Platz ist der „Salon“ von Verona, ein einzigartiges Ensemble von Gebäuden verschiedener Epochen. Zu Dantes Zeit gab es den Palazzo del Comune mit dem Mauerwerk aus Streifen von Stein und Ziegeln, den Palazzo del Capitano, sozusagen das

Polizeihauptquartier mit dem hohen Turm auf der Ecke sowie den Regierungspalast der Skaliger aus dem 13. Jahrhundert. Die Loggia del Consiglio hingegen ist einer der ersten Renaissancebauten in Verona und sehr toskanisch angehaucht. Wenn man durch den großen Torbogen geht, gelangt man in den Innenhof des Mercato Vecchio, einem einzigartigen Bau im romanisch-gotischen Stil. Die feierliche Treppe stammt aus dem 15. Jahrhundert.



Piazza dei Signori



Hof des Mercato Vecchio

### Das salzige Brot der Fremde

Im Zentrum der Piazza dei Signori steht Dante auf hohem Sockel mit nachdenklicher Miene. Das Monument wurde 1865 zum 600sten Geburtstag des Dichters aufgestellt.

Dante hat viele Jahre seiner Exil-Zeit in Verona verbracht. Zwar war er berühmt und gern gesehener Gast, aber er fühlte sich immer als Fremder und von seinen Gastgebern abhängig. Das Exil war das schrecklichste Lebensereignis für den Dichter; bis zum Ende hegte er die Hoffnung, eines Tages ehrenvoll in die Heimat zurückkehren zu können. An sieben Stellen lässt er

sich in der *Divina Commedia* von den Seelen im Jenseits das Exil voraussagen, am eindrücklichsten im Paradies von seinem Ahnherrn Cacciaguida.

„Du wirst erfahren, wie das Brot der Fremde/ so salzig schmeckt, und wie die fremden Treppen/ hinab hinan ein hartes Steigen ist.“ (Par XVII 58-60)

Toskanisches Brot wird ohne Salz gebacken, daher ist das salzige Brot der Fremde für Dante der Inbegriff der Fremdheit. Und die Treppen fremder Leute hinaufsteigen zu müssen, um Hilfe zu erbitten, war für den stolzen Dichter nur schwer zu ertragen. In einer einzigen Terzine führt er uns mit ebenso einfachen wie eindringlichen Bildern vor Augen, was Flüchtlingsdasein bedeutet!



Dante-Statue auf der Piazza dei Signori



*Arche Scaligere*

### Gräber mit Hund

Geht man geradeaus über die Piazza dei Signori, dann gelangt man zur kleinen Kirche Santa Maria Antica. Hier befinden sich die Gräber der Scaliger, Archen genannt. An der Kirchenwand sieht man das Grab von Mastino I. della Scala, der im 13. Jahrhundert die Herrschaft der Familie in Verona begründete. Die Scaliger gaben sich häufig Hundenamen, weswegen ihre Helmzier Hunde zeigte. Hinter einem schmiedeeisernen Zaun aus dem 14. Jahrhundert befinden sich weitere Sarkophage mit einzigartigen Grabmonumenten aus dem 14. Jh., die als Höhepunkte lokaler Bildhauerkunst gelten dürfen. Über dem Kirchenportal hingegen erhebt sich das Grabmal von Cangrande, der sechs Jahre lang Dantes Gastgeber war. Allerdings befindet sich das Original der Reiterfigur im Museum von Castelvecchio.

### Die Buckligen von Sant'Anastasia

Auf dem Weg von den Scaliger-Archen zum Dom kommt man am größten kirchlichen Bauwerk Veronas vorbei, der Dominikaner-Kirche Sant'Anastasia. Zu Dantes Zeit muss hier eine gewaltige Baustelle gewesen sein.

Die Basilika mit der unvollendeten Fassade lohnt auf jeden Fall einen Blick ins Innere. Am Beginn des gotischen Langhauses mit den mächtigen Rundpfeilern wird man von den „Gobbi“ empfangen, zwei Buckligen, die Weihwasserkessel tragen. Auf der Stirnwand der rechten Chorkapelle hat der Renaissancemaler Pisanello eine unglaublich naturalistische Darstellung des Heiligen Georg mit der Prinzessin gemalt.

Dantes Enkel Dante II. ließ im Kreuzgang von Sant'Anastasia ein Grab errichten, in dem die Familienmitglieder der Alighieri bis 1545 bestattet wurden.

Das Eckhaus Corso Sant'Anastasia/San Pietro Martire gegenüber von Sant'Anastasia war für viele Jahre das Wohnhaus der Familie von Dantes

*Gobbo in Sant'Anastasia*



Sohn Pietro und dessen Nachkommen. Allerdings bestand das Gebäude damals noch aus einem mittelalterlichen Wohnturm.

### **Einst Villen, heute Dombezirk**

Wo bei den Römern Villen und Bäder lagen, entstand in frühchristlicher Zeit eine heilige Zone mit unterschiedlichen Kirchengebäuden.



Verona Dombezirk

Apsis. Man gelangt durch ein Atrium zunächst rechter Hand in die Kirche San Giovanni in Fonte von 1123, deren größter Schatz ein achteckiges Taufbecken mit Basreliefs ist, das aus einem einzigen roten Marmorblock geschlagen wurde. Die verschiedenen Seiten zeigen Szenen aus dem Leben Jesu von 1200. Dante hat sie gewiss gesehen.



Duomo - San Giovanni in Fonte

### **Dom Santa Maria**

Der Dom ist Maria geweiht. Sein romanischer Kern wurde Ende des 15. Jahrhunderts verändert und erhöht, die Fassade zeigt romanische und gotische Elemente. Besonders interessant sind die Portalskulpturen von Nicolò und Gehilfen aus dem Jahr 1138. Diese kannte auch Dante. Sie zeigen neben der Madonna mit dem Kind und biblischen Szenen zwei karolingische Paladine und Jagdszenen mit der Unterschrift des Künstlers. Der Campanile wurde in der Renaissance umgestaltet, aber nie vollendet. Der Zugang zum Dom ist neben der

Vom Atrium aus betritt man auch den Dom, eine großzügige, dreischiffige Basilika mit gotischem Gewölbe und mächtigen Bündelpfeilern aus rotem Marmor. Der Hauptchor und die Kapellen in den Seitenschiffen stammen überwiegend aus dem 16. Jahrhundert. In der Cappella Cartolari-Nicholsola befindet sich eine Altartafel von Tizian, die die Aufnahme Mariens in den Himmel zeigt.

Doch uns interessiert, was Dante hier gesehen hat. Und dazu müssen wir den Dom wieder verlassen und durch den romanischen Vorraum mit ergrabenen Resten der Mosaikböden von zwei

frühchristlichen Kirchen hinüber zur Chorherrenkirche Sant'Elena gehen. Sie wurde nach einem Erdbeben 1117 neu aufgebaut und in der Renaissance mit einem Atrium versehen.

### Ort der Wissenschaft - Sant'Elena

In dieser Kirche hat Dante bei seinem dritten Aufenthalt in Verona am 20. Januar 1320 eine öffentliche Vorlesung gehalten. Da es noch keine Universität gab, war es üblich, dass in Kirchen und Kreuzgängen auch weltliche Versammlungen und Vorlesungen stattfanden. Dante lebte bereits in Ravenna, hatte aber in Mantua an einem naturphilosophischen Disput teilgenommen. Dabei wurde seine Vorstellung von der Entstehung der Erde mit den beiden Hemisphären und Luzifer im Erdmittelpunkt, wie er sie in Inf XXXIV 106-126 darlegt, angegriffen. Nun wollte er in Verona sein abschließendes Urteil zu diesem Disput vortragen. Offenbar hatte er jedoch nicht so viele Zuhörer. Er beklagt sich bitter darüber, dass nicht alle Kleriker zu seinem Vortrag gekommen waren. Sie seien arm an heiligem Geist und könnten daher die Brillanz eines anderen nicht anerkennen, lautet sein Urteil über die Abwesenden. Auch heute kann man hier noch am Pult stehen und seinen Dante lesen!

### Eine Leihbücherei des Mittelalters

Links von der Domfassade befindet sich die Bibliothek der Domherren, die Biblioteca Capitolare. Aus einem Skriptorium hervorgegangen, besaß sie schon zu Dantes Zeit so viele



Lesung in Sant'Elena

Manuskripte, dass sie als Leihbibliothek fungierte. Sie besitzt heute noch 1.200 Handschriften, 11.000 Pergamente und 245 Inkunabeln, dazu viele weitere Bücher aus späterer Zeit. Zu den wichtigsten Schätzen zählen verschiedene antike Manuskripte und das „Veroneser Rätsel“, vermutlich der erste Text in italienischer Sprache aus dem 8./9. Jahrhundert. Man kann die Bedeutung einer solchen Bibliothek für einen Autor wie Dante nicht hoch genug einschätzen. Die vielen Anspielungen und Zitate der *Divina Commedia* wären ohne solche Quellen gar nicht möglich. Dante war gewiss ein eifriger Bibliotheksbenutzer. Und an schönen Tagen mag er sich auch im Kreuzgang der Kanoniker aufgehalten haben. Dorthin gelangt man, wenn man die kleine Gasse zwischen Dom und Bibliothek hindurch und dann links durch ein Tor geht. Hier können wir uns den Dichter vorstellen, wie er die zweigeschossigen Bogenreihen entlanggeht oder sich zwischen den Doppelsäulen auf der Mauer niederlässt, um in einem Manuskript zu lesen.

Man kann nun zur nahen Etsch gehen und einen Spaziergang den Fluß entlang machen bis zum Ponte della Vittoria, der Siegesbrücke. Hier lohnt sich ein Abstecher nach links in die Stadt, wo man nach 50 Metern auf der linken Seite ein antikes Stadttor sieht, das noch gut erhalten ist: die Porta Borsari. Dreigeschossig erhebt sie sich 13 m über die Straße und wiederholt im ersten Stockwerk die zwei Bögen des Erdgeschosses im Kleinformat – ein architektonisches Meisterwerk. Wir spazieren zurück zur Etsch und haben nun die Skaligerbrücke mit dem Castelvecchio vor Augen.

### Stein gewordene Ingenieurskunst – die Skaligerbrücke

Diese Brücke ist eine der erstaunlichsten Ingenieursleistungen des Mittelalters. Sie ist 120 m lang und der mittlere Bogen ist fast 50 m hoch. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie zerstört wie die meisten Brücken in Verona, aber originalgetreu wieder aufgebaut. Wie die angebaute Burg wurde sie in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtet. Dante kannte sie nicht, ebenso wenig wie das Castelvecchio.

*Kreuzgang der Kanoniker*



*Skaligerbrücke und Castelvecchio*

### Erst Trutzburg, heute Museum – Castelvecchio

Die Trutzburg wurde für Cangrande II. della Scala gebaut. Es war eine militärische Anlage mit sieben Türmen und einem Hauptturm. Typisch sind die Ghibellinen-Zinnen, sogenannte Schwalbenschwanz-Zinnen, die schon von weitem anzeigten, dass der Besitzer der Burg ein Kaiser-Anhänger war. Auch wenn sie nach Dantes Tod erbaut wurde, lohnt sich ein Blick ins Innere. Zum einen ist sie ein typisches Beispiel für eine Trutzburg des späten Mittelalters, zum anderen befindet sich heute das Museo Civico, das städtische Museum, in diesen Mauern. Der Stararchitekt Carlo Scarpa hat den Bau in den 60er und 70er Jahren restauriert – ein gelungenes Nebeneinander von alt und modern. Neben Bildern berühmter Renaissance-maler wie Pisanello, Jacopo Bellini und Andrea Mantegna finden sich hier Beispiele jener Kunst, die

auch Dante gesehen hat. Im ersten und zweiten Saal des Museums sind langobardische und romanische Skulpturen sowie Bildhauerwerke aus Dantes Zeit ausgestellt.



*Kunst aus Dantes Zeit im Castelvecchio:  
Kreuzigung mit Maria und Johannes  
des Meisters von Sant'Anastasia*

Im Saal der Juwelen im ersten Stock befindet sich das Fresko einer Reiter-schlacht aus dem 14. Jahrhundert. So müssen wir uns den berühmten Heerführer und Gastgeber Dantes Cangrande della Scala in Aktion vorstellen. Zur 600-Jahr-Feier von Dantes Tod 1921 wurde der Sarkophag von Cangrande geöffnet. Sein Schwert und einige Gewänder wurden entnommen und sind nun hier in einer Vitrine ausgestellt.

Wenn man nach dem letzten Museumssaal im Obergeschoss ins Freie geht, gelangt man auf eine kleine Terrasse. Dort steht die Reiterstatue vom Grabmal Cangrandes. Sie wurde 2021 restauriert. Der Feldherr trägt den Helm mit dem Hund (Cangrande heißt „großer Hund“) auf dem Rücken

und lächelt dem Betrachter entgegen. Dante schätzte ihn sehr und lässt seinen Vorfahr Cacciaguida im Paradies ein Loblied auf ihn singen. Zu der Zeit, in der Dante seine fiktive Reise ins Jenseits unternimmt, im Jahr 1300, war Cangrande indes noch ein Kind. Deshalb sagt Cacciaguida hier die Zukunft voraus. Die Seelen im Paradies können das!

„So herrlich wird sein großes Wesen sich/ dereinst noch kundtun, daß es nicht einmal/ bei seinen Feinden sich verschweigen läßt./ Verlasse dich auf ihn und seine Hilfe!“ (Par XVII 85-88)

Unsere letzte Station in Verona ist die berühmte Kirche San Zeno. Man kann bequem vom Castelvecchio aus dorthin spazieren, immer der Etsch entlang.

*Lächelnder Cangrande della Scala  
in Castelvecchio*





*San Zeno mit Campanile*

### **Der lächelnde Heilige - San Zeno**

San Zeno ist die schönste der romanischen Kirchen Veronas und das Wahrzeichen der Stadt. Hier waren schon Mathilde von Canossa, Kaiser Friedrich II. und natürlich Dante zu Gast! San Zeno war Bischof von Verona im 4. Jahrhundert und wurde rasch heiliggesprochen. Es gibt über 40 Kirchen und Klöster weltweit, die ihm geweiht sind, unter anderem in Radolfzell am Bodensee.

Die heutige Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert. Daneben wurde ein Benediktinerkloster gebaut, von dem inzwischen nur noch der Kreuzgang und der mächtige Wehrturm mit den Ghibellinenzinnen übrig sind. Die ausgewogene Fassade der drei-

schiffigen Basilika mit ihren Lisenen und Doppelbögen wird dominiert von einer großen Fensterrose, die das Rad der Fortuna darstellt. Vielleicht hat Dante sich hier die Anregung geholt für seine Beschreibung der Fortuna. Für ihn ist sie ein Wesen, das von Gott eingesetzt wurde, um die Welt zu regieren, eine Art irdischer Engel (Inf VII 62-96).

Besonders schön ist auch der schlanke Campanile mit seinen Streifen aus Backstein und rotem Veroneser Marmor.

Die Portalanlage mit dem Vorbau zeigt einmalige Beispiele romanischer Bildhauerkunst. Im Tympanon ist San Zeno mit den Bürgern von Verona dargestellt – ein wichtiges Thema zu kommunaler Zeit. Hier sind

sogar die Farben erhalten. Im Bogen befinden sich Reliefs mit Monatsdarstellungen, an der Fassade werden Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament erzählt, außerdem ist König Theoderich der Große auf der Jagd und im Kampf dargestellt. Meister Nicolò aus Ferrara hat die meisten Reliefs geschaffen.

Noch beeindruckender sind die Bronzetüren, die man allerdings nur von innen sehen kann. Man geht links durch den Kreuzgang in die Kirche hinein und erlebt dann eine mächtige romanische Basilika mit rotweißen Mauerstreifen und einer wunderbaren Holzdecke. Über der Krypta erhebt sich ein gotischer Chor, in dem der berühmte San-Zeno-Altar von Andrea Mantegna steht.

*Der lächelnde Heilige*



*Innenraum San Zeno*



In der linken Chorkapelle lächelt uns eine Statue des Heiligen Zeno an, die zu Dantes Zeit entstanden ist. Verona lässt die Menschen lächeln, egal ob Ritter oder Heilige! Vielleicht hat sich Dante deshalb so lange hier aufgehalten.

### Die Hölle in Bronze

Und sicher hat er sich Anregungen geholt an den Bronzetaüren, die von der Innenseite der Fassade zugänglich sind. Die 48 Bronzetafeln sind etwas Einmaliges. Sie sind auf Holz genagelt und stammen von zwei Meistern aus dem 12. Jahrhundert. Dargestellt sind Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie Geschichten aus dem Leben des Heiligen Zeno. Vor allem die Figuren des älteren Meisters wirken sehr archaisch.

Die Tafel mit dem Abstieg Jesu in die Hölle links oben zeigt einen grausigen Teufel, daneben ein Loch, in dem ein Sünder kopfüber im Boden steckt, und drumherum eine Höllenstadt.

*Malereien in San Zeno*



*Bronzetaür von San Zeno. Abstieg Jesu in die Hölle.*

Stammt Dantes Idee der Höllenstadt Dis von hier? Und hat er sich hier die Anregung für die Strafe der Simonisten auf dem achten Kreis der Hölle geholt, die kopfüber in Löchern im Boden stecken, während auf ihren Fußsohlen Flammen tanzen?

Bevor man die Kirche verlässt, ist es schön, noch im Kreuzgang zu verweilen und bei Dante etwas nachzulesen über zwei Persönlichkeiten, deren Geister vielleicht ebenfalls durch diese Gänge schweben: Pier delle Vigne und Giuseppe della Scala. Das Grab des Letzteren befindet sich in einer Ecke des Kreuzgangs. Er war ein unehelicher Halbbruder von Cangrande und Bartolomeo, laut Dante keine große Leuchte. Vom Vater wurde er dennoch als Abt von San Zeno eingesetzt, was der Dichter von der Seele eines bereits verstorbenen Abtes im Fegefeuer heftig kritisieren lässt (Purg XVIII 118-125).

Pier delle Vigne hingegen war der Kanzler und Berater von Kaiser Friedrich II. und weilte 1239 in Verona. Von Neidern verleumdet wurde er eingesperrt, und weil er die Grausamkeit von Friedrich kannte, brachte er sich im Gefängnis um. Dante trifft ihn auf dem siebten Höllenkreis bei den Selbstmördern. Hier entwirft er das wunderschön traurige Bild vom Wald der Sünder, die ihren Körper nicht mehr wollten und zur Strafe auf ewig in einen Pflanzenkörper eingeschlossen sind (Inf XIII 31-78).



*Kreuzgang von San Zeno*

## Tipps der Autorinnen

In Italien gehört das historische Erbe selbstverständlich zum Alltag: Kinder nutzen den Platz vor ehrwürdigen Kirchen für ausgelassene Fußballspiele, während Erwachsene entspannt auf einer Bank sitzen und das Treiben genießen. Hier vereinen sich Geschichte, Kultur und Lebensfreude auf charmante Weise.



### **Caffè Bistrot Dante**

An der Piazza dei Signori nicht weit von der Dante-Statue betreiben Gianpaolo und Mattia das Caffè Dante, aber dieses Lokal Caffè zu nennen, ist eine schamlose Untertreibung. Es ist ein fantastisches Restaurant, in dem traditionelle Veroneser Gerichte ebenso serviert werden wie moderne Kreationen. Fleisch, Fisch und Vegetarisches werden mit einer riesigen Auswahl an wunderbaren Weinen kredenzt. Abends unbedingt reservieren!

## Weingut Serego Alighieri

Nördlich von Verona erstrecken sich die Weinberge des Valpolicella bis zu den Bergen hin. Den fruchtigen Wein schätzte schon Dante, und sein Sohn Pietro kaufte 1353 ein Weingut in Casal dei Ronchi mitten in den Rebbergen. Zwar starben die Alighieri im Mannesstamm aus, aber als 1549 Ginevra Alighieri den Grafen Serego heiratete, bestand sie darauf, den Namen ihres berühmten Vorfahren zu behalten. Bis heute bewohnt die Familie Serego Alighieri das Gut und produziert nicht nur hervorragenden Amarone-Wein, sondern betreibt auch ein Gästehaus und lädt zu Weinproben ein. Und wenn man Glück hat, wird man persönlich vom Grafen Alvisè Serego Alighieri mit seiner Golden-Retriever-Hündin begrüßt (siehe Einführung S. 26)!



## Restaurants / Hotels

Stilvolles Restaurant mit Terrasse an einem der schönsten Plätze Veronas, traditionelle Gerichte der Region, sorgfältig ausgewählte Zutaten.

- ☰ CAFFE DANTE BISTROT
- 📍 Piazza Dei Signori 2, 37121 Verona
- ☎ 0039 045 800 0083
- ✉ info@caffedante.it
- 🏠 caffedante.it
- 📷 caffedantebistrotverona

Elegantes Gourmet-Restaurant in einem Renaissance-Palazzo mitten in Verona, ausgezeichnete Küche, leicht und frisch, ein Gesamtkunstwerk.

- ☰ IL DESCO
- 📍 Via Dietro San Sebastiano 5/7, 37121 Verona
- ☎ 0039 045595 358
- ✉ info@ildesco.com
- 🏠 ristoranteildesco.it
- 📷 ildesco

Malerischer Platz, ruhig und doch zentral, wenige Schritte von der Etsch entfernt, großartige Fischküche mit unverfälschten Aromen.

- ☰ PESCHERIA I MASENINI
- 📍 Piazzetta Pescheria 9, 37121 Verona
- ☎ 0039 045 929 8015
- ✉ pescheria@imasenini.com
- 🏠 pescheriaimasenini.it
- 📷 pescheria\_i\_masenini





Zauberhaftes Hotel in einem Kloster in der Altstadt, 150 m von der Arena von Verona entfernt, geschmackvolle Einrichtung, tolles Frühstück.

- =====
- ===== **HOTEL COLOMBA D'ORO**
- ===== 📍 Via Carlo Cattaneo 10, 37121 Verona
- ===== ☎ 0039 045 595 300
- ===== ✉ info@colombahotel.com
- ===== 🏠 colombahotel.com
- ===== 📷 hotelcolombadoro

Kleiner Stadtpalast in der Altstadt aus dem 18. Jh., Zimmer mit opulenter Ausstattung und Antiquitäten, Fresken, Bar, Innenhof.

Süßes, kleines Hotel im historischen Avesani-Gebäude, zwischen Piazza Bra und Bahnhof Porta Nuova gelegen, stilvolle Zimmer, ruhiger Innenhof.

- =====
- ===== **HOTEL GABBIA D'ORO**
- ===== 📍 Corso Porta Borsari 4, 37121 Verona
- ===== ☎ 0039 045 8003060
- ===== ✉ info@hotelgabbiaodoro.it
- ===== 🏠 hotelgabbiaodoro.it

- =====
- ===== **BOUTIQUE HOTEL SCALZI - ADULTS ONLY**
- ===== 📍 Via Carmelitani Salzi, 5, 37122 Verona
- ===== ☎ 0039 045 590 422
- ===== ✉ info@hotelscalzi.it
- ===== 🏠 hotelscalzi.it
- ===== 📷 hotelscalzi

Direkt gegenüber des Balkons von Julia, Gebäude aus dem Jahr 1400, zauberhafter Mix aus Altem und Neuem, Frühstück direkt im Zimmer.

- =====
- ===== **LE SUITE DI GIULIETTA**
- ===== 📍 Vicolo Crocioni 8, 37121 Verona
- ===== ☎ 0039 327 206 8209
- ===== ✉ info@suitedigulietta.it
- ===== 🏠 suitedigulietta.it
- ===== 📷 le\_suite\_di\_giulietta

Schön renoviertes Gebäude aus dem 17. Jhd., im historischen Zentrum und in einer der elegantesten Einkaufsstraßen Veronas, Tiefgarage.

- =====
- ===== **B&B AL 19**
- ===== 📍 Stradone San Fermo 19, 37121 Verona
- ===== ☎ 0039 347 755 64 34
- ===== ✉ info@al19.it
- ===== 🏠 al19.it
- ===== 📷 al19bb

